

Digitalisierung im Stiftungssektor: Drei Handlungsfelder

März 2026

Der Swiss Foundation Code formuliert es klar: Wirksamkeit, Transparenz und gesellschaftliche Verantwortung sind Grundsätze wirksamer Stiftungsarbeit. Die Digitalisierung kann dazu als Wirkungshebel einen Beitrag leisten – auf Stufe der einzelnen Stiftung und des gesamten Sektors.

Digitalisierung sinnvoll nutzen

Das Stiftungswesen ist gefordert, sich mit Digitalisierung auseinanderzusetzen, Risiken abzuwägen und die potenziellen Chancen zu nutzen. Digitalisierung soll dabei kein Selbstzweck, sondern Mittel zur Zweckerfüllung sein. Dies bedingt eine strategische Auseinandersetzung und wird somit zur Leadership-Aufgabe.

Dieses Dokument versteht sich als gegenwärtige Diskussionsgrundlage und Einladung an die Mitglieder, sich gemeinsam mit Chancen, Wirkungen und Risiken der Digitalisierung auseinanderzusetzen.

Die drei Handlungsfelder

Digitalisierung ist vielschichtig und kann nicht isoliert an einem Faktor betrachtet werden. SwissFoundations hat drei Handlungsfelder definiert, welche in direktem Zusammenhang zueinanderstehen. Stiftungen können diese in der internen Organisation und in ihrer Förderung reflektieren.

Die Entscheidungen und das Handeln von Stiftungen sollen von **Prinzipien** geleitet werden, mit denen sie ihre Verantwortung und Rolle als gemeinnützigen Sektor wahrnehmen. Die Nutzung von digitalen Anwendungen manifestiert sich in einer funktionalen, sicheren **Infrastruktur**. Um Infrastruktur wirksam einsetzen zu können und verantwortungsbewussten Prinzipien zu folgen, braucht es wiederum **Handlungskompetenzen**.



Verantwortungsbewusste Prinzipien

«Wir gestalten Digitalisierung ethisch, nachhaltig und unabhängig mit.»

WARUM: Wie Stiftungen digitalisieren, ist genauso wichtig wie das, was sie digitalisieren. Ihr Engagement für verantwortungsbewusste Praktiken soll dazu beitragen, dass die Digitalisierung dem Gemeinwohl dient.

WIE: Stiftungen berücksichtigen **ethische, soziale und ökologische Aspekte der Digitalisierung**, die sich im Umgang mit Daten und Infrastruktur widerspiegeln. Zu hinterfragen sind dabei neben konsequentem Datenschutz bspw. auch Barrierefreiheit und Inklusion, algorithmische Fairness und Biases sowie digitale Rechte.

Stiftungen treffen Entscheidungen mit Blick auf digitale Resilienz und Unabhängigkeit von rein kommerziellen Anbietern. Sie setzen sich gemeinsam als Sektor für Lösungen ein.

Infrastruktur

«Wir nutzen digitale Infrastruktur gezielt und bauen die Datengrundlage im Sektor weiter aus.»

WARUM: Durch die gezielte Nutzung von digitaler Infrastruktur ermöglichen es Stiftungen dem gesamten Sektor, effektiver gesetzte Ziele und Wirkung zu erreichen.

WIE: Stiftungen mit einer **Online-Präsenz** (bspw. eigene Webseite, öffentlicher Jahresbericht) stärken ihre Legitimität, Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Die Präsenz in einem **Online-Verzeichnis** erhöht zusätzlich die Auffindbarkeit und somit die Kollaborationsmöglichkeiten.

Stiftungen können gemeinsam sichere Tools (z. B. **digitales Gesuchsmanagement**) mit Datenportabilität und offenen Standards etablieren. Dadurch fördern sie Synergien, sparen Ressourcen und schaffen die Grundlage für Best Practices. Gemeinsam kann der Sektor sichere Lösungen mit wirksamer Cybersecurity vorantreiben.

Eine **verbesserte Datengrundlage** auf Sektorebene ermöglicht evidenzbasierte Erkenntnisse für eine strategische Philanthropie. Wer Daten zur Verfügung stellt, bündelt, verknüpft und nutzt, steigert in gewissen Bereichen die Qualität von Förderentscheidungen.

Handlungskompetenz

«Wir lernen, wie wir wirksam digitalisieren.»

WARUM: Stiftungen, die digitale Kompetenzen entwickeln, bleiben am Ball (z. B. bei Entwicklungen rund um künstliche Intelligenz) und sichern damit ihre Zukunftsfähigkeit.

WIE: Digitale Transformation verlangt **neue Haltungen**: agiles Arbeiten, kritische Reflexion und die Offenheit, beständig zu lernen. Zudem braucht es eine **strategische Auseinandersetzung** zu Fragen wie: Was brauche ich wieso? Wie kann ich das erreichen?

Stiftungen jeder Grösse und mit unterschiedlichen Fähigkeiten setzen sich mit derartigen Fragen auseinander und nehmen gezielt an Austauschformaten und Weiterbildungen teil.